

Nach Entzünden der Kerze lesen Sie erst S. 17 unten und anschließend S. 16 oben. Wohin Ihre Kollekte fließen wird? In viele Projekte, u.a. das auf S. 23 beschriebene.

Helfen Sie, dass z.B. Wettervorhersagen in lokale Sprachen übersetzt werden können – damit Menschen im Pazifik vor Katastrophen gewarnt werden. So können Frauen Vorkehrungen treffen und sich und ihre Familien schützen. Wir bitten um Ihre Solidarität – hier und jetzt. Oder nehmen Sie eine Spendentüte mit Überweisungsträger mit.

Geben und nehmen? Jawohl. Ein Samentütchen erfreut Ihr Auge zu Hause – und hilft der Natur. Klimafürsorge ganz praktisch (s. S. 22).

Station 8 „...nicht ohne Gottes Segen“

Schlagen Sie S. 18 auf.

„Wir verbinden uns im Gebet mit Vanuatu und der Welt.“, heißt es da am Anfang. Nehmen Sie ein Segensbändchen aus der Schale und knüpfen Sie es an das bereits begonnene Netz.

Beten Sie im Wissen, mit vielen anderen verbunden zu sein, für Vanuatu und die Welt (Gebet S. 18).

Nehmen Sie zur Stärkung einen Fruchtriegel mit: Die Frauen auf Vanuatu sorgen vor für „Disaster“- Fälle: Getrocknetes Fruchtfleisch wird haltbar gemacht, verpackt und versteckt – nach Naturkatastrophen wird dieses „Disaster-Essen“ hervorgeholt und gegessen.

Nehmen Sie sich zur Stärkung einen Fruchtriegel mit und verschließen ihre Disasterfood-Tüte mit einem Segensband.
Seien Sie zuversichtlich: „Eine Frau...“ (S. 19)!

Legen Sie die rechte Hand auf Ihr Herzen und bitten Sie um den Segen: S. 20.

Falls erlaubt, summen Sie die Melodie des Weltgebestagsliedes (S. 21) beim Verlassen der Kirche.

Auf Wiedersehen!

Foto: „Cyclon PAM II. 13th of March 2015“ von Juliette Pita



Weltgebetstag Vanuatu 2021

„Worauf bauen wir?“

Rundgang

Orientierung für
Besucher*innen

Station 1 Halo und welkam!“

Sie sind begrüßt worden.

Lesen Sie gern die Begrüßung nach auf S. 4

Station 2 „...die hat auf keinen Sand gebaut“

Welche Wörter aus dem Lied sprechen Sie besonders an?
Unterstreichen Sie sie.

Was bedeutet es dies für Sie: „Wer Gott, dem Allerhöchsten traut,
der/die hat auf keinen Sand gebaut?“

Was brauchen Sie dafür, Gott zu trauen?

Schließen Sie mit der Preisung auf S. 6 oben.

Nehmen Sie sich ein Sandtütchen mit.

Station 3 „Danken – und froh werden“

Wofür sind Sie dankbar? Denken Sie einen Moment darüber nach.
Die Frauen in Vanuatu haben viel Grund zum Danken. Unter anderem danken Sie für Süßwasser, denn Sie sind von Salzwasser umschlossen. Sie danken für fruchtbares Land, das so viel Gutes hervorbringt.

Lesen Sie die einzelnen Dank-Abschnitte auf S. 6 und 7 mit Unterbrechungen.

Gießen Sie dazu statt des „Heilig-Rufs“ ein wenig Wasser aus dem Krug in die Schale und beten Sie danach den nächsten „Danke“-Abschnitt. Nach dem letzten Dank fügen Sie Ihren persönlichen Dank ein, beten Sie ihn innerlich und gießen Sie einen letzten Schluck Wasser in die Schüssel. Schließen Sie mit „Amen.“

Nehmen Sie, wenn Sie mögen, einen Wassertropfen mit Zuspruch mit.

Station 4 „Bedenken, bereuen, neu beginnen“

So viel Müll...ist das nicht übertrieben? Was für eine Schwarzmalerei...

so mögen wir denken. Die Menschen in Vanuatu sehen das anders: 2015 zerstörte der Wirbelsturm Pam 90% der Häuser und nahezu die gesamte Wirtschaft, weitere Wirbelstürme folgten. Auf dem Weltrisikoindex befindet sich Vanuatu auf Platz 1. Der von uns verursachte Klimawandel sorgt für immer stärkere Wirbelstürme, Überschwemmungen, Zusammenbrechen der Wirtschaft; die Einwohner*innen verlieren ihre Lebensgrundlage. Grund, gebeugt zu sein wie die Palme auf dem Bild, wie die Frau in der Mitte. – *Nehmen Sie mal eine solche Haltung ein. Wie fühlen Sie sich jetzt?*

Wer gebeugt ist, kann zerbrechen. Wer gebeugt ist, kann aber auch beschützen. Wie die Frau das Kind. Helfen wir mit, dass Menschen geschützt und aufgerichtet werden – auf der ganzen Welt! Schließen Sie mit dem Text auf S.9.

Nehmen Sie sich eine der Karten mit dem Titelbild mit.

Station 5 „Baumeisterinnen aus Vanuatu erzählen“

Frauen aus Vanuatu sind wahre Baumeisterinnen ihres Lebens! Schauen Sie sich die drei Portraits an und lesen Sie ihre Geschichten auf S. 10-13 oben.

Was würden Sie ihnen sagen, könnten Sie sie treffen?

Geben Sie Ihnen einen wertschätzenden Kommentar oder Mutmachsatz mit, den Sie auf einen Papierstreifen schreiben und zu dem Portrait hängen, z.B. *„Das finde ich mutig, danke, Rhetoh!“* oder *„Hab Vertrauen!“*

Auch Sie sind Architektin Ihres Lebens – eine kluge! Welchen Mutmach- oder Anerkennungssatz mögen Sie sich selbst mitgeben?

Schreiben Sie ihn auf und nehmen Sie ihn mit einer Wäscheklammer in Ihrer Tüte mit.

Station 6 „Auf Fels gegründet: Mein Leben und die Welt“

„Alles, was ihr wollt, das euch die Leute tun – das tut ihr ihnen auch.“ – so lautet die Zusammenfassung der Berpredigt.

Wer sich daran hält, dessen Leben hat ein festes Fundament. Wo fällt es mir schwer, wo leicht, diese Worte umzusetzen? Was hilft mir, am gemeinsamen Haus dieser Welt mitzubauen?

Was könnte ein Ziegelstein sein, den ich einsetze?

Schreiben Sie ihn auf und nehmen Sie ihn mit.

Nehmen Sie sich anschließend eine „Goldene Rolle“ mit.

Schließen Sie mit der Aufforderung auf S. 15 unten.

Station 7 „Beten und Handeln“

Im Altarraum finden Sie einen Ort zum Anzünden von Kerzen und zum Hören des Liedes Nr. 7.

Wenn Sie mögen, füllen Sie die Bitten des Liedes mit eigenen Anliegen: *Gib mir Zuflucht und Schutz... Bleib in unserer Mitte, Christus... Verlass uns nicht, Gott... Sei Quelle des Lebens...* Beten und Handeln gehören zusammen.